



25. Juni bis 1. Juli 2010 Nr. 25/8437



ФУТБОЛ

Это часть национального мышления, привычка, культ и насущная потребность Германии...

2



ENERGIE

Sonne, Wasser, Wind – über die Nutzung erneuerbarer Energien in Kasachstan.

6



СУДЬБА

Роберт Денхоф - композитор, пианист, певец, дирижёр и издатель - наполнен неиссякаемой энергией.

6

AKTUELL

КАЗАХСТАНСКОЕ ГРАЖДАНСТВО

В Акорде под председательством Государственного секретаря – министра иностранных дел РК Каната Саудабаева состоялось очередное заседание Комиссии по вопросам гражданства при Президенте. На заседании были рассмотрены материалы в отношении лиц, желающих приобрести казахстанское гражданство. После подписания указа новыми гражданами РК станут более двадцати тысяч человек, в числе которых казахи и представители других национальностей, прибывшие в нашу страну из стран СНГ и дальнего зарубежья. Канат Саудабаев: «Весьма символично, что сегодняшнее заседание проходит в преддверии Дня столицы независимого Казахстана. Астана демонстрирует огромный потенциал суверенного Казахстана. Подтверждение этому то, что сегодня тысячи человек стремятся стать казахстанцами».



Bild: Landeshauptstadt Kiel/Pit Horst

Волкerverständigung ist das Leitmotiv der Kieler Woche, der weltgrößten Segelregatta für Groß und Klein.

KIELER WOCHE

SEGELMARATHON MIT VOLKSFEST

„Leinen Los!“ für die 116. Kieler Woche: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU) und „Tatort“-Kommissar Axel Milberg eröffneten Ende Juni das maritime Großereignis. Die Kieler Woche ist Treffpunkt der besten Segelsportler aller Kontinente und zugleich gesellschaftliches Parkett für Diplomaten, Politiker und Wissenschaftler.

Von Wolfgang Schmidt

„Die Kieler Woche ist beste Werbung für ganz Schleswig-Holstein“, sagte Carstensen, dem der Kieler „Tatort“-Kommissar Axel Milberg assistierte. Er hatte die Eröffnungszereemonie mit dem „Glasen“ einer Schiffsglocke begonnen. Die Kieler Woche gilt als weltgrößte Segelveranstaltung und mit drei Millionen Gästen als größtes Sommerfest in Nordeuropa.

Zehntausende waren schon im Laufe des Tages unterwegs, um den Auftakt der neuntägigen Festwoche zu feiern. Auf dem Internationalen Markt ließen sich viele das Essen und die Getränke aus aller Welt schmecken, andere fuhren mit schmucken Dreimastern die Förde hinaus, um die Segelregatten zu beobachten – das kühle Wetter konnte die Stimmung nicht trüben.

Weltgrößtes Segelereignis und größtes Sommerfest im Norden Europas

Nach einem ersten „Warmlaufen“ unter anderem mit Lotto King Karl, Altstars der Neuen Deutschen Welle und Fischer-Z sollte am Samstagabend auch das Musikprogramm richtig auf Touren kommen – mit Guildo Horn & den Orthopädischen Strümpfen, Torfrock und vielen Coverbands. Im Laufe der Kieler Woche können sich die Gäste auch auf Nena und Silbermond freuen, auf Level 42, Texas Lightning, Selig, Fools Garden, Milow, die Hermes House Band und die Gruppe Karat zusammen mit dem Philharmonischen Orchester.

Beim Segeln – „Herzstück“ der Kieler Woche – begannen am Samstag nach dem Welcome Race von Kiel nach Eckernförde die Regatten in den olympischen Klassen. Insgesamt etwa 5.000 Teilnehmer mit 2.000 Booten sind gemeldet. Ein Hingucker ist das schnellste Segelboot der Welt: Die „Hydroptère“ fegte bereits mit mehr als 40 Knoten (etwa 75 km/h) über das Fördewasser.

Bertelsmann-Erbin Liz Mohn, Nobelpreisträger Paul Krugman und der Generaldi-

rektor der Welthandelsorganisation, Pascal Lamy, nahmen in Kiel den diesjährigen Weltwirtschaftlichen Preis entgegen. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) würdigt mit dem Preis jährlich während der Kieler Woche je einen Politiker, Ökonomen und Unternehmer, die sich um die Marktwirtschaft und zugleich um soziale Gerechtigkeit verdient gemacht haben. Die Preisträger hätten vorgelebt, wie eine Synthese aus wirtschaftlicher Effizienz und sozialer Verantwortung gelingen könne, sagte IfW-Präsident Dennis Snower. Er setzte sich ebenso wie Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) für wirksame Regeln auf den Finanzmärkten ein.

Weltwirtschaftspreis für Liz Mohn, Krugman und Lamy

„Freiheitliche Systeme brauchen Regeln und Begrenzungen“, sagte Schäuble. Die Philosophie der Deregulierung sei durch die Erfahrungen der letzten Jahre ein gutes Stück widerlegt worden. Wie Deregulierung übertrieben worden sei, könne aber auch Regulierung übertrieben werden. „Durch Übertreibung zerstören wir alles“, sagte Schäuble. Er verteidigte den Kurs, im nächsten Jahr mit dem Herunterfahren des Haushaltsdefizits zu beginnen. Dies müsse zu einem erheblichen Teil über die Ausgaben geschehen. In Deutschland könne man nicht der Philosophie anhängen, die Schulden eines Tages durch höheres Wachstum zurückzuzahlen.

Mehr Handel, mehr Wohlstand

„Wohlstand und Gerechtigkeit brauchen Regeln“, betonte IfW-Präsident Snower. Der Weltwirtschaftliche Preis solle anregen, Wege zu finden, mit marktwirtschaftlichem Handeln Wirtschaftswachstum zusammen mit sozialer Gerechtigkeit zu erlangen. Aus Sicht von WTO-Chef Lamy Sorge Handel für mehr Wohlstand: „Deshalb tritt er dafür ein, Handelsbarrieren zu überwinden“,

sagte Snower. Die Unternehmerin Liz Mohn stehe auch ganz persönlich dafür, durch Wissensverbreitung und wirtschaftliche Tätigkeit den sozialen Zusammenhalt zu fördern. „Durch ihr soziales Engagement in zahlreichen Stiftungen und wohltätigen Organisationen sorgt sie dafür, dass sich die sozialen Rahmenbedingungen verbessern.“

Den Wirtschafts-Nobelpreisträger Krugman würdigte Snower als „Fels in der Brandung internationaler ökonomischer Debatten“. Unermüdlich fordere er Regeln ein, um die Wirtschaft in effizientere und gerechtere Bahnen zu lenken. „Er zeigt wissenschaftlich, dass solchen Regeln unterworfenen Handel mehr Wohlstand für alle schaffen kann.“

Plattform für internationale Begegnungen

Das einzigartige Konzept der Kieler Woche fand seinen Anfang im Jahr 1882 – damals stand allein der Segelsport im Mittelpunkt. Seit dem Zweiten Weltkrieg war und ist es das Ziel der modernen Kieler Woche, die Verständigung zwischen den Völkern zu verbessern und Beiträge zu Frieden und Freundschaft zu leisten.

„Es ist jedes Jahr aufs Neue fantastisch, zu erleben, wie viele Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturen hier in Kiel zusammen kommen und feiern“, sagten Stadtpräsidentin Cathy Kietzer und Oberbürgermeister Torsten Albig. „Volkerverständigung beginnt und endet bei den Menschen. Kommunen und Städte sind einfach die beste Plattform für einen fruchtbaren, auf die Zukunft ausgerichteten Austausch.“ So verabredeten die Partnerstädte Kiel und Brest gemeinsam mit Qingdao in intensiven Gesprächen, eine trilaterale Kooperation zu gründen. Die Verwaltungschefs der drei Hafenstädte verabredeten, vor allem auf den Feldern Segeln, Meereswissenschaften, Hafenwirtschaft und Jugendaustausch zusammenzuarbeiten. (dpa)

БОНН

ГОСПОЖА ГЕРМАНИЯ И ГОСПОДИН ФУТБОЛ

В Бонн, на семинар Академии Deutsche Welle „Neue Medienmöglichkeiten für die Präsentation der deutschen Minderheit im Internet-Raum“, мы приехали 13 июня. В этот день в Бонне, разомлевшем от редкого в Германии щедрого летнего тепла, перед матчем Германия – Австралия, только ОЧЕНЬ ленивый не обзавёлся национальной символикой. Люди с раскрашенными в чёрно-красно-золотой цвета лицами стекались по улицам к кафе. Иначе, чем паломничеством, это не назовёшь.

Елена Зейферт

Футбол – часть национального мышления, привычка, культ и насущная потребность Германии. Это национальная религия. Ей подвластны люди всех возрастов. Праздничная литургия идёт по всем канонам: подготовка души и тела, поход в храм, особые эмоции. Ортодоксальное здесь смешивается с языческим. Взгляды устремлены к монитору, как к иконе. Цвета флага украшают даже собак – ошейниками такой же раскраски.

Очарованные мистерией, мы вечером тоже двинулись по улицам Бонна. И интуитивно остановились у летнего кафе, напротив которого позже увидели надпись «Fussball Treff».

Столиков не хватает. Но предприимчивый и услужливый Herr Ober уже приносит нам напитки, и мы безропотно расплачиваемся. Он обещает усадить нас, но приносит – для шести человек – всего два стула.

Матч в разгаре. Комментатор с двумя ударами произносит фамилию австралийского игрока Никиты Рукавицы, но смакует фамилию Подольски, первым забившего гол в ворота Австралии.

В нескольких шагах от нас, в белом пластмассовом кресле сидит молодая беременная женщина с австралийским флагом на коленях. Она не поднимает его, не делает никаких попыток при-



ФОТО ЛИЧНОЕ

MELDUNGEN

RUSSLAND DREHT WEITER DAS GAS AB

Im Energiekonflikt mit Weißrussland dreht Russland seinem finanzschwachen Nachbarn das Gas weiter ab. Minsk mache keine Anstalten, die geforderten Schulden in Höhe von 192 Millionen US-Dollar (rund 157 Mio. Euro) zu bezahlen, sagte der Chef des Staatskonzerns Gazprom, Alexej Miller. Deshalb drosselte Gazprom die Zufuhr um weitere zehn Prozentpunkte auf nun 60 Prozent des normalen Niveaus. Weißrussland wirft seinerseits dem russischen Energiemonopolisten vor, 260 Millionen US-Dollar Schulden für Transitgebühren nicht bezahlt zu haben. Der Transit nach Westen sei nicht betroffen, sagte Miller. Mit der Gaskürzung will Russland nach Ansicht von Beobachtern Weißrussland in eine von Moskau angestrebte Dreier-Zollunion mit Kasachstan zwingen. (dpa)

БЕЗОПАСНЫЙ ИНТЕРНЕТ

Отечественные операторы связи и хостинг-провайдеры подписали декларацию, основная идея которой – снижение совместными усилиями рисков и угроз в сфере IT-технологий и развитие национального сегмента сети Интернет. Подписавшиеся обязуются прилагать все усилия, чтобы Интернет не использовался для распространения вирусов, электронного мошенничества, порнографии, пропаганды наркотиков и взглядов террористического и экстремистского характера. В рамках декларации будет создана горячая линия по приему обращений от пользователей. Теперь любой казахстанец может сообщить своему оператору, если обнаружит незаконный контент или случаи мошенничества. Будет создана система мониторинга отечественного сегмента сети Интернет. (www.khabar.kz)



ФОТО ЛИЧНОЕ

Футбол – часть национального мышления.

влек к себе внимание. «Австралийка» лишь периодически прижимает синее полотнище с шестью белыми звездами к круглому животу – может, так ей удаётся ощутить, что она не одна? Глядя на неё, я зябко кутаюсь в германский флаг. Где-то неподалёку, в невидимой близости от нас, – Рейн. Тянет прохладой. К тому же вечер, и воздух быстро охлаждается. После второго гола Германии фанаты трогают меня за плечо и гостеприимно предлагают сесть на освободившееся кресло. «Австралийка» ушла.

Этот матч – конечно, произведение искусства, красота которого в намеренной дисгармонии. Безответной может быть не только любовь, но и голы.

СЛОВАРЬ

- символика – Symbolik, f; Symbole, pl
- привычка – Gewohnheit, f
- очарованный – bezaubert; verzaubert
- попытка – Versuch, m
- гостеприимно – gastfreundlich; gastfreundschaftlich
- щедрый – freigebig, freigiebig; großzügig
- украшать – schmücken, verzieren
- ударение – Betonung, f, Akzent, m
- внимание – Aufmerksamkeit, f
- безответный – unerwidert

Kurz gesagt: Helene Seifert schreibt über die Fußball-Euphorie in Deutschland.

REZENSION

ROLLENDER KOLONIALISMUS

Mit seiner Studie „Kolonialer Wettstreit: Russland, China, Japan und die Ostchinesische Eisenbahn“ widmet sich Sören Urbansky der Geschichte der Eisenbahn, einem interessanten Themenbereich, der unter den Osteuropahistorikern in Ost- und Westeuropa in den letzten Jahren an Aktualität gewonnen hat. Ein Paradigmenwechsel in der Geschichtswissenschaft trug dazu bei, technische Entwicklungen aus der Perspektive der Kulturgeschichte zu betrachten. So wird auch die Eisenbahn zum kultur-historischen Phänomen. Aus dieser Perspektive betrachtet auch Sören Urbansky die Geschichte der Ostchinesischen Eisenbahn, die er in seiner Abhandlung vielschichtig als Verkehrs-, Kommunikations- und Kolonisationsmittel sowie als „Nachschub-“ und „Fluchtader“ charakterisiert.

Von Olga Kurilo

Die chronologisch angelegte Untersuchung „Kolonialer Wettstreit: Russland, China, Japan und die Ostchinesische Eisenbahn“ von Sören Urbansky nimmt „russische“, „sowjetisch-chinesische“ und „japanische“ Perioden der Eisenbahngeschichte in den Blick, einen Zeitraum, der 56 Jahre umfasste. Im Jahr 1896 begann Russland den Bau der Eisenbahn als extraterritoriale Verlängerung der Transsibirischen Eisenbahn. 1952 übergab die Sowjetunion die Ostchinesische Eisenbahn an die Volksrepublik China.

Die Ostchinesische Eisenbahn, eine „logistische und technische Meisterleistung der Jahrhundertwende“, erwies sich als eine „globale Unternehmung“, in die Menschen aus der ganzen Welt involviert waren. Das Eisenbahnprojekt hatte, wie der Verfasser deutlich macht, eine wichtige geopolitische Bedeutung: in ihm trafen sich politische und wirtschaftliche Interessen Russlands bzw. der UdSSR, Chinas sowie Japans. Schließlich gelang es China, die Bahn am effektivsten für seine Zwecke zu nutzen und den kolonialen Wettstreit für sich zu entscheiden.

Geschichte der Ostchinesischen Eisenbahn

Der Schwerpunkt der Abhandlung liegt jedoch nicht in der theoretischen Untersuchung des Phänomens „Kolonialismus“. Der Leser findet hier keine ausführliche Klärung des Begriffs und keinen detaillierten Vergleich der russischen, chinesischen und japanischen Kolonialpolitik. Die Lektüre des Buches, das den Titel „Kolonialer Wettstreit“ trägt, lässt den Leser im Unklaren darüber, wie sich „Kolonialpolitik“ z.B. der Sowjetzeit gegenüber der des Zarenreiches veränderte.



Das Eisenbahnliniennetz der Mandschurei um 1945.

Die Abhandlung, die eine internationale und interdisziplinäre Forschung darstellt, ist vor allem deswegen lesenswert, weil sie mit der Geschichte der Ostchinesischen Eisenbahn ein Thema vorstellt, das in der deutschen Wissenschaft noch wenig Beachtung gefunden hat. Die Untersuchung stützt sich auf zahlreiche Quellen, die aus China, Russland und Amerika stammen. Der Verfasser analysiert persönliche Nachlässe, Memoiren, Presseartikel, Reiseberichte, Immigranten- und Frachtgutstatistiken, Fahrpläne und sekundäre Literatur in russischer, japanischer und chinesischer Sprache.

Das Buch von Sören Urbansky gehört nicht nur thematisch und methodisch zu einer Reihe transnationaler Studien, die in sich verschiedene „nationale“ Perspektiven vereinen. Es markiert einen neuen Ansatz in der Erforschung der Geschichten der Eisenbahnen Osteuropas und belegt auch, dass die Geschichten Osteuropas und Asiens eng verbunden sind.

Sören Urbansky: *Kolonialer Wettstreit: Russland, China, Japan und die Ostchinesische Eisenbahn*. Campus Verlag, Frankfurt am Main 2008. 263 S.



Bild: Campus Verlag

VOKABELN

- Eisenbahn, f – железная дорога
- *etw. für sich entscheiden* – решать что-либо в свою пользу
- Schwerpunkt, m – центр тяжести; основная задача
- *lesenswert* – заслуживающий быть прочитанным
- Frachtgutstatistik, f – статистика перевозки грузов (з.д.: на ж/дороге)

KOMMENTAR

REINIGUNGSMITTEL DES MARKTES



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

Zu den zentralen Problemen Kasachstans gehört im Moment die kritische Situation im Bankensektor, die mit einiger Kraftanstrengung entspannbar scheint. Aus strategischer Sicht wichtiger ist die Tatsache, dass die Krise nur sehr wenig an den bisherigen Wirtschaftsstrukturen verbessert hat. Krisen sind eigentlich eine Art Reinigungsmittel des Marktes, weil schwache Firmen verschwinden und die allgemeinen Innovationsanstrengungen verstärkt werden. Für Kasachstan ist von oben auch ein gestärktes Herauskommen aus der Krise angesagt worden, die harten Fakten zeigen dies jedoch bisher nicht an.

Nach wie vor hängt alles von den Preisen für die Exportwaren auf den Weltmärkten ab. Dabei ist auch hierzulande allen Beteiligten klar, dass Innovationen langfristig das beste Mittel gegen Wirtschaftskrisen sind. Dabei kann nicht erst bei Ausbruch einer Krise angefangen werden, über Innovationspolitik nachzudenken. Schließlich dauert ein typischer Innovationszyklus durchschnittlich acht bis zehn Jahre. Hinzu kommt das hohe Risiko des Scheiterns, das Innovationen objektiv innewohnt.

Unternehmen haben also nur dann eine Chance, mit Innovationen Krisenerscheinungen entgegenzusteuern, wenn ein

betriebliches Innovationssystem nicht nur vorhanden ist, sondern auch effektiv funktioniert. Deutsche Erfahrungen besagen, dass es bei zielgerichteter Arbeit des Managements sechs bis sieben Jahre dauert, ehe ein betriebliches System des Innovationsmanagements brauchbar funktioniert. Dabei ist die Frage der Bereitstellung finanzieller Mittel ein wichtiges Element, das jedoch in seiner Bedeutung in Kasachstan deutlich überschätzt wird.

Zwar sind die Länder und Unternehmen, die mehr Geld als ihre Konkurrenten in die Forschung stecken, mit höherer Wahrscheinlichkeit auch erfolgreicher, einen Automatismus gibt es jedoch nicht. Die Erfahrungen effektiver als Kasachstan im Innovationsbereich arbeitender Länder zeigen, dass hierzulande in der Regel mindestens zwei große Schwachpunkte bei der Installation einer effizienten betrieblichen Innovationspolitik gegeben sind: zum einen wird den Fragen der Ideenfindung zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Auch in erfolgreichen Unternehmen wird bei Weitem nicht jede Idee realisiert, es wird jedoch versucht, nicht für die Schublade zu forschen.

Der zweite Schwachpunkt hierzulande ist die unzureichende Ausrichtung auf die Markterfordernisse. Es wird in Kasachstan viel zu stark davon ausgegangen, welche Rohstoffe man hat und dass diese irgendetwas zu verarbeiten sind. Die Weltmärkte insgesamt sind mehr als genug mit Waren zugeschüttet, so dass niemand auf einen neuen Produzenten wartet. Auch in Kasachstan kauft kaum jemand auf der Grundlage patriotischer Gefühle, sondern die Fakten

Qualität, Preis, Service, Image sind entscheidend. Und da liegen ausländische Unternehmen nach wie vor weit vorn.

Erfolgreiche Innovationspolitik beginnt immer bei der Analyse der Märkte, und zwar der von morgen und übermorgen. Die entsprechenden Trends sind nicht immer eindeutig auszumachen, und noch schwieriger ist es dann, entsprechende Erzeugnisse mit Nachfragepotential zu schaffen. Ein Rezept zur Lösung dieses Problemkreises hat niemand. Nur kontinuierliches und zähes Arbeiten im Innovationsbereich kann eine Erfolgchance schaffen. Die Schaffung eines gesellschaftlichen Innovationsklimas gehört dazu, sprich die Diskussion von Entwicklungsfragen nicht nur durch einen kleinen Kreis von beruflich mit Innovationen verbundenen Experten.

VOKABELN

- Reinigungsmittel, n – чистящее средство
- entgegensteuern – з.д.: противостоять; противодействовать
- zuschütten – заваливать (з.д.: товарами)
- kontinuierlich – непрерывный, бесперебойный; последовательный
- zäh – з.д.: упорный

MELDUNGEN

PRISURTEILUNG PRÄMIEN UND VERRUCHUNG GRANTOV

In Akorde pod predsedatel'stvom Gosudarstvennogo sekretarja – ministra inostrannykh del RK Kanata Saudaabaeva sostojalos' zasjedanie Obščestvennoj komissii po prisuzhdeniju premij i vručennju grantov Prezidenta Respubliki Kazachstan v oblasti sredstv massovoj informacii v 2010 godu. Na zasjedanii byli rassmotreny predstavlenija, postupivšie ot obščestvennykh ob'edinenij, redakcij SMI, tvorčeskich sojuzov i gosudarstvennykh organov, i prinjato reshenie o predstavlenii glave gosudarstva kandidaturu na prisuzhdenie prezident'skix premij i grantov.

MILCHIMPERIUM WÄCHST WEITER

Der weltgrößte Anbieter von Milchprodukten Danone steigt mit der Übernahme der russischen Unimilk auch zum Branchenprimus in Russland auf. Das neue Unternehmen kommt auf 1,5 Milliarden Euro Umsatz und 18.000 Mitarbeiter. „Die Schaffung von Danone-Unimilk ist für Danone (...) ein wichtiger weiterer Schritt bei der Eroberung neuer Räume“, erklärte Danone-Chef Franck Riboud. Danone-Unimilk kommt auf Anhieb auf 21 Prozent Anteil am rasant wachsenden russischen Markt und ist auch in der Ukraine, Kasachstan und Weißrussland stark präsent. Danone setzt auf die Supermärkte, Unimilk mehr auf Lebensmittelläden. (dpa)

АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

ПРАЗДНИК СЛАВЯНСКОЙ СЕМЬИ

Начиная с 2011 года мероприятия, посвященные неделе славянской письменности и культуры будут проходить не только в Павлодаре, но и в других городах и районах области. Об этом на заседании круглого стола, завершившего такую неделю в нынешнем году, сказал заместитель председателя областной Ассамблеи народа Казахстана И. Абдыкалыков.

Александр Вервекин

В этом году мероприятия недели славянской письменности и культуры, посвященной пятидесятилетию Ассамблеи народа Казахстана, прошли во многих библиотеках, музеях и учебных заведениях Павлодара. Открылась цепочка этих акций в центральной городской библиотеке имени П.Васильева, а началась с выставки книг в библиотеке для незрячих и слабовидящих граждан.

В Доме-музее Шафера прошла экспозиция раритетных печатных изданий «Как это слово отзовется», в библиотеке № 2 - интеллектуальный урок «Клад неисчерпаемый» об истории возникновения кириллицы, в библиотеке национальной книги - выставка книг и викторина. Интересными, познавательными оказались экспозиции «От Кирилла до Мефодия» в областном музее литературы и искусства имени Бухар жырау и «Книжные юбилеи славянской культуры» в научной библиотеке Павлодарского государственного пединститута, а также заседание круглого стола, посвященное истокам славянских культуры и письменности в Инновационном Евразийском университете, просмотр видеофильмов и роликов о белорусской культуре в офисе этнокультурного объединения «Беларусь» и многое другое.

Кульминацией недели славянской письменности и культуры стал фестиваль в концертном зале павлодарского Дома дружбы, где побывала заместитель акима области Алия Галимова. За вклад в укрепление дружбы, единства в казахстанском обществе, за сохранение славянской письменности и культуры благодарственные письма управления по развитию языков Павлодарской области его начальник Талгат Абылкасимов вручил членам болгарского этнокультурного объединения «Славяне» Юлии Пуховой, греческого центра «Эльпида» Кристине Калайчиди, славянского куль-



Дни славянской письменности и культуры прошли во многих библиотеках, музеях и учебных заведениях.

турного центра Наталье Колодиной, лидеру белорусской молодежи Алексею Кравцу, а также директору Дома-музея П.Васильева Любови Кашиной и преподавателю игры на бандуре товарищества украинской культуры имени Т. Шевченко Галине Пидлыпне. Галине Т. Абылкасимов подарил на память о Казахстане диски с казахской музыкой и самоучителями казахского языка.

На фестивале гости узнали о том, кем были авторы славянской азбуки Кирилл и Мефодий. Каждое представленное в павлодарской областной Ассамблее славянское этнокультурное объединение показало себя, подарив зрителю стихи и песни на русском, украинском, белорусском, болгарском, польском и греческом языках. Но главное - зазвучали языки этой большой группы народов. Греки сыг-



Дни славянской письменности и культуры.

рали с гостями в викторину на знание их языка и слов, пришедших из греческого в русский. Призами за всякий правильный ответ традиционно были апельсины. Председатель болгарского центра Оксана Марценковская за большой вклад в обучение ребят из павлодарской школы национального возрождения поблагодарила учителя болгарского языка и литературы Костову Стефку Колеву, вручив ей благодарственное письмо и цветы.

Завершившее неделю славянской письменности и культуры заседание круглого стола было посвящено вопросам языковой политики в Павлодарской области. Его провёл Т.Абылкасимов, который подчеркнул, что в будущем акции, посвященные культуре, письменности славян и тюрков, будут проходить в городах и районах Павлодарского Прииртышья, а не только в областном центре.

Председатель белорусского этнокультурного объединения Любовь Богнат рассказала, что члены этого центра уже в десятый раз отмечают такой праздник. В странах СНГ, по её словам, дни, недели и декады славянской культуры празднуют с 1996 года. Главная цель таких мероприятий - укрепление дружественных взаимоотношений между славянскими народами и странами.

Руководитель греческого центра «Эльпида» Людмила Ифандопуло сказала, что славянская неделя 2010 года запомнится всем надолго, а фестиваль - своего рода кульминация семидневной акции - получился великолепным потому, что в него свои силы вложили и самостоятельные

артисты, и государство в лице Ассамблеи и Дома дружбы. Так, наверное, и должно быть, когда идёт речь об укреплении дружбы между множеством этносов в едином казахстанском обществе.

СЛОВАРЬ

- область - Gebiet n, Bereich, m
- письменность - Schrifttum, n
- познавательный - aufschlussreich; erkenntnisreich; lehrreich
- исток - Quelle, f; Ursprung, m
- общество - Gesellschaft, f
- подарить - schenken
- председатель - Vorsitzende, m
- заседание - Tagung, f, Sitzung, f
- взаимоотношения - Wechselbeziehungen, pl; gegenseitige Beziehungen, pl
- укрепление - Stärkung, f; Kräftigung, f

Kurz gesagt: Die Tage der slawischen Schriftsprache und Kultur wurden in Kasachstan gefeiert.



Фото: www.mepar.ru

Памятник святым Кириллу и Мефодию - создателям славянской письменности в Москве.

СУДЬБА

ВПРЯГИ ЗВЕЗДУ В СВОЮ ПОВОЗКУ...

Судьба щедро одарила этого наполненного неиссякаемой энергией человека. Он - композитор, пианист, певец, дирижёр и издатель. Такое сочетание дарований встречается в мире не часто. Жизнь в то же время постоянно ставила перед ним, казалось бы, непреодолимые преграды, словно испытывая его, достоин ли он этих даров, сможет ли выполнить своё предназначение. Однако незаурядный талант, недюжинное упорство в достижении цели, умение работать самозабвенно, не считаясь с отсутствием подходящих условий, сделали в конце концов свое дело.

Юрий Трофимов

Родившийся и проживший большую часть своей жизни в Советском Союзе, Роберт Денхоф уже двадцать лет живёт в Германии. Сегодня он - известный русско-немецкий композитор, произведения которого исполняются в разных странах, человек, поднявшийся к вершинам музыкальной культуры.

Хочется подчеркнуть ещё один момент. Хорошо известно, как, оказавшись в эмиграции, люди творческих профессий тяжело приживаются на иной почве. Часто даже ценой отхода от всего наработанного в прошлом. Судьба Роберта Денхофа - пример удачной интеграции в новую действительность.

С первых дней своей жизни он, как и тысячи русских немцев, столкнулся с трагедией народа, на который сталинский режим обрушил свой несправедливый гнев, загнав людей в дремучие леса Сибири и пустынные степи Киргизии и Казахстана. Родился он сразу после окончания Великой Отечественной войны в глухом казахском ауле, затерянном в предгорьях Алатау. Семья жила в юрте. У матери не было постоянного заработка, хотя и он в то голодное время мало что стоил. Часто перебивались тем, что давали соседи-казахи.

Вдобавок ко всему малыша уронили на пол в яслях. Лишенный нормальной медицинской помощи и полноценного питания, ребёнок ослаб, перестал расти. Хотя ему было уже больше двух лет, он не ходил, не играл, только лежал и безучастно смотрел на мир.

Мать понимала: мальчик умирает. Одна мысль терзала её: что делать?

В одну из ночей она, схватив ребёнка, вылетела на кукурузнике в Алма-Ату. Врачи детского костно-туберкулезного санатория, привыкшие за время войны к различным чрезвычайным ситуациям, пришли в ужас, не поверив, что мальчику уже два с половиной года. Болезнь была запущена, и никто не мог дать гарантии, что ребёнок выживет. И хотя мест в лечебном заведении не было, главный врач, пожилая, много повидавшая женщина, оставила его.

Семь лет Роберт пролежал в гипсе. Здесь, в коридоре санатория, где поначалу стояла его кровать, он и сделал свои первые шаги. Он считает, что тут он заново родился...

Правда, матери, нарушившей режимные установления и покинувшей место поселения без разрешения, грозили 25 лет заключения. Но руководитель районного отдела КГБ, казах, нашёл ей оправдание: «У меня пятеро детей, и каждый из них мне дорог. Если бы кто-нибудь из них заболел, я бы сделал то же самое. А у неё единственный сын... Как же можно её винить?»

Одно мгновение болевой жизни, ставшее переломным в его судьбе, Роберт и сейчас вспоминает с волнением. Однажды в палату, где лежали в гипсе такие же мальчишки, как он, принесли патефон. Поставили его на какое-то возвышение в середине комнаты, и вдруг оттуда раздались мощные аккорды музыки и суровые, полные гордости слова: «Наверх вы, товарищи! Все по местам...» В этой песне была какая-то удивительная сила. Она властно входила в сердце, рождала неведомые ему чувства, вдохновляла и поднимала. «До сих пор эта музыка звучит во мне и, как тогда, будоражит сердце», - рассказывает Роберт.

Так вошла в его жизнь музыка. Она настолько завладела сердцем мальчика, что он стал постоянно думать о ней. Не случайно в характеристике за второй класс ему написали: «Мечтает стать композитором». Конечно, тогда он даже не представлял себе, что это такое

- сочинять музыку. Но у него впереди, как звезда, появилась цель, и тяжёлая повозка его судьбы повернула теперь прямо на неё.

...Болезнь между тем отпустила его не сразу. Лишь в десять лет он впервые пошёл в школу. К тому времени семья

Свердловск. Туда, в музыкально-педагогический институт, он приехал, когда приёмные экзамены давно закончились. В порядке исключения его прослушали, но в приёмке отказали: не было вакансий. Он устроился на работу директором филиала детской музыкальной школы. По

неясные подозрения. Воистину в мире, где властвуют Сальери, трудно жить человеку с душой Моцарта.

Р. Денхоф прекрасно понимал: все его трудности мгновенно исчезнут, если он напишет два-три произведения, прославляющих коммунистов и советскую власть. Но взыскательная совесть художника не давала ему делать какие-либо шаги к компромиссу. И в жизни, и в творчестве он хотел оставаться самим собой.

В годы скитаний он и работал и учился. Причём никогда не довольствовался теми знаниями, которые получал в вузе. Он находил старых музыкантов, которые имели хорошую школу и давно уже были на пенсии. Роберт брал у них частные уроки, выделяя для этого деньги или из стипендии, или из своего небольшого заработка. Когда он не мог свести концы с концами, деньги присылала мать, всецело поддерживая его стремление к учёбе.

«Самый лучший педагог, - говорит Р. Денхоф, опираясь уже и на свой преподавательский опыт, - может передать от силы половину своих знаний и умения. Остальное ты должен набирать сам, прислушиваясь к другим исполнителям, читая и, конечно, репетируя». Поэтому, когда выпадала свободная минута, он либо садился за рояль, либо бежал в музей и библиотеки, на выставки и концерты.

Роберт познакомился тогда со множеством талантливых людей, их всех роднила и объединяла одна черта - готовность помочь человеку, не считаясь ни с какими предрассудками, которые накладывают на человека идеология, нация и вера. У него осталась неизречённая, непреходящая благодарность к ним за человечность, доброту и за поддержку, которые очень много значили в его жизни. Особые чувства признательности он испытывает к двум профессорам - Валентину Федоровичу Уткину из Латышской музыкальной академии и Генриху Ильичу Литинскому из Гнесинского института.

В.Ф. Уткин был весьма своеобразной и самобытной личностью. Он ещё до революции закончил консерваторию в Петербурге, а после учился на философском факультете Сорбонны в Париже. Вот у этого всесторонне образованного человека Роберт постигал тайны композиции и гармонии. В.Ф. Уткин очень много дал Р. Денхофу и в профессиональном и в нравственном плане. Роберт сегодня признаёт, что не будь этих уроков, наполненных открытостью и сердечным теплом, он не стал бы таким композитором, каким является сегодня.

Самое главное, В.Ф. Уткин научил Р. Денхофа мыслить в музыке. Настоящее произведение искусства - это ведь каждый раз размышление о мире и о Боге, о человеке и его месте в этом мире. Но передать всё это нужно музыкальными средствами, заставляя волноваться и трепетать человеческое сердце. Не случайно Бетховен писал, что музыка - это открытие более высокого, чем мудрость и философия.

Г.И. Литинский, профессор Гнесинского института, также сыграл определяющую роль в судьбе Р. Денхофа. После работы в Чечне Роберту дали направление в Ростовскую консерваторию. Он тогда много экспериментировал с формой создаваемых им произведений. Его пристрастия и вкусы, как и написанное им, во многом не укладывались в привычные рамки, и преподаватели не принимали его работ. К тому же Роберт Денхоф не был бы самим собой, если бы не наживал врагов. На очередном экзамене ему поставили двойки по гармонии и композиции. Фактически его выгнали из вуза.

Продолжение на стр. 8.



Известный русско-немецкий композитор Роберт Денхоф.

уже имела возможность свободно перемещаться: Карагалы, Джезказган, Павлодар стали местами проживания. Именно в Павлодарской музшколе Роберт сделал первые шаги в осуществлении своей мечты. Следующим этапом профессионального становления стало местное музучилище.

Всё больше входя в мир музыки, Роберт хорошо осознал: недостаток знаний и культуры, вызванный пропущенными годами, надо преодолеть. И как можно скорее! И он весь ушёл в учёбу, будь то книги или советы опытных музыкантов. Результаты его упорства сказались быстро: к окончанию училища он стал подлинным виртуозом игры на баяне и был в числе лучших среди выпускников-дирижеров.

Он остро ощущал необходимость продолжения учёбы в вузе. Но как поступить куда-либо, если диплома об окончании училища на руки не давали? Кроме своего прекрасного владения баяном и красивого от природы голоса, ему было нечего представить в приёмные комиссии. Он послал заявления в несколько вузов, но без документов к экзаменам не допускали. Тогда директор училища написал ему рекомендацию, и он поехал с нею в

просьбе опытных педагогов ему разрешить посещать занятия в институте.

Так, чтобы не терять год, Роберт работал и полуподпольно учился. Тогда же начал записывать первые свои музыкальные сочинения. Многие видные музыканты, которым показывали произведения молодого композитора, отмечали несомненность его дарования, говорили о необходимости его шлифовки. Встал вопрос о консерваторском образовании. Два-три раза Роберт подавал туда документы, но его не приняли. Один из членов комиссии прямо сказал ему:

- Тебя, парень, здесь и не примут. Ищи свою дорогу в другом месте...

Так начались его скитания по Советскому Союзу. Где он только ни побывал - в Прибалтике, Чечне, Ростове. Подолгу он нигде не задерживался: год, максимум два. Он был резок, независим в суждениях и правду говорил всегда в глаза. Вот и возводило перед строптивым юношей всевозможные препоны. Не давали, к примеру, жилья, не прописывали, словом, стремились создать такие условия, чтобы он сам уволился и уехал. Да и КГБ проявлял к нему нестихающий интерес: он не был диссидентом, но неординарный профессионал вызывал у них

ENERGIE

EIN FRISCHER WIND ZIEHT AUF IN KASACHSTAN

Die Europäische Union ist der Musterschüler, wenn es um den Einsatz erneuerbarer Energien geht – bereits 2005 stammten 8,5 Prozent der konsumierten Energie in der EU aus erneuerbaren Quellen; 2020 soll der Anteil sogar 20 Prozent betragen. Nun zieht auch Kasachstan nach. Im vergangenen Jahr hat sich die kasachische Regierung zum Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch bis zum Jahr 2024 auf immerhin fünf Prozent zu steigern. Mit welchen Technologien dies realisiert werden kann, zeigt gegenwärtig die Ausstellung „renewables – made in Germany“ in der Zentralen Ausstellungshalle in Almaty.

Von Antje Pfeifer

Sonne, Wind und Biomasse – wie man daraus Energie gewinnen kann, ist momentan in der Zentralen Ausstellungshalle in Almaty zu erfahren. Die Wanderausstellung „renewables – made in Germany“ der Deutschen Energie-Agentur (DENA) stellt moderne Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien vor. Auf insgesamt 26 anschaulichen Tafeln werden die Möglichkeiten der Energiegewinnung aus erneuerbarer Energien sowie der effizienten Nutzung dieser dargestellt.

Technologietransfer nach Kasachstan

Wenn es um Energiesicherheit, die Gewinnung sowie die effiziente und umweltverträgliche Nutzung von Energie geht, stünden sowohl Kasachstan als auch Deutschland in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Eine Zusammenarbeit beider Staaten wäre wohl für alle gewinnbringend, erklärt Dr. Gerold Amelung, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Almaty. „In Deutschland werden erneuerbare Energien schon seit Jahren genutzt. Deutsche Unternehmen sind dabei in vielen Bereichen marktführend.“

In Kasachstan hingegen stammt bisher nur ein sehr geringer Anteil des gesamten Energiekonsums aus erneuerbaren Energien. Insgesamt 98 Prozent der in Kasachstan konsumierten Energie wurden 2004, nach Angaben des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, United Nations Development Programm (UNDP), aus Kohle, Öl und Gas gewonnen, wobei über 80 Prozent in den Kohlekraftwerken im Norden des Landes generiert wurden. Und auch heute übersteigt der Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtverbrauch Kasachstans kaum die Zweiprozentmarke.

Dezentral lautet die Devise

Der nun bevorstehende, gesetzlich geregelte Wechsel von herkömmlichen fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energiequellen hat in Kasachstan mehrfache Gründe. Neben wirtschaftlichen und umweltpolitischen Zielen stehen auch die Erschließung dörflicher Regionen sowie die Versorgung ländlicher Bevölkerung mit Elektrizität im Mittelpunkt. Aufgrund der geographischen Größe Kasachstans sind entlegene Landstriche nicht oder nur sehr schlecht an das zentrale Stromnetz angeschlossen. Außerdem kommt es

durch die weiten Entfernungen zu großen Energieverlusten – bis zu einem Viertel der transportierten Energie gehen auf den insgesamt immerhin 460.000 Kilometern Stromleitungen verloren.

„Dezentrale Lösungen sind in Kasachstan zukunftssträhig“, da ist sich Dr. Heino Hertel, GTZ-Beauftragter und Manager des Projekts „Nachhaltiges Weidemanagement“ sicher, „dadurch können größere Energieverluste vermieden und abgelegene Siedlungen ausreichend versorgt werden. Vor allem kleine Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke und Solaranlagen auf Gehöften und in abgelegenen Ortschaften seien aussichtsreich.“

Ein Land mit Potenzial

Eine durchaus realistische Perspektive in Anbetracht des großen Potenzials, über das Kasachstan hinsichtlich erneuerbarer Energiequellen verfügt. In weiten Teilen des Landes herrschen Windgeschwindigkeiten von vier bis fünf Meter pro Sekunde, an der Küste des Kaspischen Meers sogar



Bild: Christine Karmann

Ehrengäste der Ausstellung: Bakyt Ospanow, Maksat Nurmagambetow, Dr. Gerold Amelung



Bild: pixello

Die Zukunft kasachischer Energiegewinnung: Windparks sind auch in der Dsungarischen Pforte im Osten Kasachstans geplant

steigern. Um die effiziente Nutzung von Treibstoffen und Energien voranzutreiben, hatte die kasachische Regierung bereits 1997 ein sogenanntes Energie-Spar-Gesetz erlassen, welches u. a. auch die Nutzung permanenter bzw. erneuerbarer Energiequellen, wie bspw. Wind, Sonne, Erdwärme, Biomasse oder Wasserkraft empfiehlt. Mit dem 2009 verabschiedetem Gesetz über Erneuerbare Energien wurde dann ein weiterer wesentlicher Schritt hin zur effektiveren Nutzung erneuerbarer Energiequellen gemacht. Bis dato fehlte in Kasachstan ein regulierender Rechtsrahmen für die Nutzung erneuerbarer Energien auf dem Markt. Das neue Gesetz stellt gleichzeitig das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien in Kasachstan bis zum Jahr 2024 auf mindestens fünf Prozent zu steigern.

Eines ist also sicher: Kasachstan wird in den kommenden Jahren noch viel in die Förderung neuer Technologien und in die Nutzbarmachung erneuerbarer Energiequellen investieren müssen, um die reichlich vorhandenen Ressourcen zu nutzen und sein selbstgesetztes Ziel erreichen zu können. Dr. Heino Hertel erklärte dies damit, dass jedes Zeitalter seine eigene Energiequelle habe. „Erdöl und Atomkraft waren die Energiequellen des 20. Jahrhunderts. Nun ist es an der Zeit, eine neue Ära zu beginnen: Die Ära der erneuerbaren Energien.“ Auch in Kasachstan.

VOKABELN

- *Musterschüler, m – примерный ученик*
- *erneuerbar – регенерируемый; обновляемый*
- *vor großen Herausforderungen stehen – стоять перед большими вызовами (задачами, целями)*
- *marktführend – ведущий в рыночной среде*
- *generieren – производить; генерировать*
- *fossile Brennstoffe, pl – ископаемые виды топлива*
- *verloren gehen – пропадать*
- *aussichtsreich – перспективный, многообещающий*
- *Waisenhaus, n – детский дом; приют*
- *Rechtsrahmen, m – правовые рамки*

Geschwindigkeiten bis zu sechs Meter pro Sekunde. Folglich bietet sich die Nutzung der Windenergie hier besonders an. Bis zu 1,3 Trillion kwh jährlich könnten dadurch erzeugt werden. Ein erstes Projekt im Bereich der Windenergie wurde 2004 in Zusammenarbeit mit UNDP gestartet. Dieses Projekt hatte zum Ziel einen Windenergie-Sektor in Kasachstan zu entwickeln. Infolge einer mehrjährigen Studie wurde in der Dsungarischen Pforte im Osten Kasachstans der Bau einer Windkraftanlage vorangetrieben.

Auch in Bereich der Solarenergie besteht in Kasachstan – mit 2.200 bis 3.000 Sonnenstunden jährlich – großes Potential, welches bislang allerdings nicht genutzt wird. 2002 wurde zwar ein Pilotprojekt in Kysylorda gestartet, in dem in einem Waisenhaus eine thermische Solaranlage installiert wurde. Nachfolgeprojekte gab es jedoch keine.

Staatliche Zielvorgabe

Dabei ist es ein erklärtes Ziel der kasachischen Regierung, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch zu



Bild: Christine Karmann

„renewables – made in Germany“: die Ausstellung informiert über moderne Technologien im Bereich Erneuerbare Energien

ПРОЗА

БАЙСУНСКАЯ, 59

Когда-то там, на Волге, а потом и в ауле на берегу Есилия, пока мы, я и мои сестры, не разбрелись, не разлетелись кто куда по разным краям-сторонушкам, мы в семье говорили преимущественно по-немецки, на нашем старинном, родном диалекте, и это было так естественно, как нечто само собой разумеющееся. Более того, и на людях, в казахской ли, русской ли среде, при необходимости мы между собой общались всегда по-немецки, абсолютно не задумываясь, хорошо ли это или плохо, прилично или неприлично.

Продолжение. Начало в предыдущем номере.

Герольд Бельгер

Да, с годами немецкая речь наша становилась все более бедней, скудней, все более корявой, косноязычной, помимо воли вплетались русские или казахские слова в немецком облики, с немецкими аффиксами-префиксами; а позже, когда в отчий дом наведывались русскоязычные сноха и зятья, когда пошли внуки, начала решительно брать верх русская речь и вскоре и отец, потом и мать все чаще переходили на «руш» и из этого порой выходила такая абракадабра, что хоть стой, хоть падай. Иногда я поправлял маму, когда, скажем, в ее устах арбуз обрел женский род. «Почему же она? – говорил я. – Арбуз – он!» Она искренне удивлялась: «Как он»? Это большой арбуз – он. А маленький и средний – она! Или выражалась так: «Ах, педни Фодфа... Опять шлепнулась?... Ах, ты колова пез ум». Но ничего, все понимали, приносились, а мама была абсолютно убеждена, что говорит вполне по-русски и даже позволяла себе иногданисходительно посмеиваться над русской речью соседки Кульшари в ауле или над выговором свахи Марии Гавриловны, обильно пересыпавшей свою речь украинизмами, – уже в Ташкенте.

Я стою во дворе, глазу лохматого Рекса, который по утрам требует от меня немного внимания и ласки, и оглядываюсь по сторонам. Все то же. Все так же. Да не совсем... Вон там, чуть далее колодца, обычно стояла рано утром в легком халатике мать, расчесывала волосы и, глядя на меня, спрашивала: «Как спалось? Собаки не мешали? Комары не кусали? Ничего не болит?»... Что и говорить, материнская забота приятна и умиротворяющая и в шестьдесят лет. Теперь о том никто уже не спросит, а если и спросит, то не так...

– Ну, так кто же поедет на Домбрад?

Отец оглядывает собравшуюся за столом нашу ташкентскую родню. Ему, я понимаю, хочется, чтобы его дети, внуки, правнуки, зятья почаще наведывались бы мать, бабушку, прабабушку, переоселившуюся год назад на ташкентское кладбище. Но многим вечно недосуг. Да и добираться туда, на самую окраину другой части города в зной, в духоту, в неимоверной сутолоке – мука-мученическая. Считай, полдня пропало, да и ухайдокаться – не приведи Аллах. Ну и дел, конечно, всегда невпроворот.

Отец выдерживает паузу, еще раз обводит всех за столом вопрошающим взглядом и заключает:

– Ясно. Вопрос решен. Это означает, что едем втроем: сам отец, самый резвый из всех нас, несмотря на свои восемьдесят шесть годков, и я с Раей – новоспеченные пенсионеры. Остальным некогда. У остальных земных забот – полон рот.

Путь на Домбрад долг. Проще, понятно, поехать на такси, но с некоторых пор этот вид транспорта и в Москве, и в Алматы, и в Ташкенте доступен разве что прямым наследникам мифического Креза. Вся отцовская пенсия – как раз на один конец. На другой конец – смело клади зарплату Альмы. Значит, топая на своих двоих полчаса вдоль сказочной захлавленной по берегам речки Карасу до метро, потом в грохоте и давке пролетаем несколько станций, потом делаем марш-бросок по длинному подземным переходам, отец уверенно прорезает толпу, маячит где-то впереди в своей соломенной шляпе, за ним, задыхаясь, обливаясь потом, теряясь в сутолоке тубетеек и живописных одеяний, плетемся-тащимся мы, потом

снова протискиваемся в вагон и едем, едем, едем долго, до-олго, до-о-олго, наконец, объявляется конечная остановка, пробиваемая сквозь плотный строй горластых зазывал наверх, на свет божий, в спящее пекло, идем, идем, идем через нескончаемые торговые ряды и лавки, заваленные импортным и местным ширпотребом и диковинной восточной снедью, оглушаемые какафонией преисподнего рева яростно перекрикивающихся друг друга «магов», выбираемся из вавилонской толчи на асфальтированную дорожку, ведущую к кладбищу. У входа покупаем цветы – отдельно для Розы, младшей сестры, покинувшей нас в возрасте тридцати пяти лет, отдельно для мамы – и в благоговейной тишине еще некоторое время бредем вдоль бесконечного ряда надгробий.

...В мае, в начале нового дня, тихо и неожиданно отошла мама. О чем она думала в свои последние дни? Кого вспоминала? Думала ли о родном, уже не существующем на земле, селе Мангейме на Волге? Вспомнила свою жизнь в казахском ауле на берегу Есилия? Или тихо печалилась о своих детях и внуках? О том уже нам не узнать. Со мной она говорила в последний раз по телефону 9 мая, поздравила с Днем Победы, вспомнила, как я в тот памятный день 1945 года бегал по аулу, оповещая всех о радостной вести и ликующие вопя: «Суюнши! Суюнши!» Добрый, сердечный такой был разговор, и ни о чем другом не подумалось, а через девять дней, утром, я как раз собрался на работу, уже стоял у двери одетый, обутый, как вдруг лихо затрещал телефон... А, ладно, – мелькнуло в голове. – Мало ли кому вздумалось звонить? Найдут...потом...» Я уже отодвинул шкелоду, а трель продолжалась, и тогда я с досадой ринулся в кабинет, схватил трубку. «Герольд, – услышал я голос Альмы. Она сделала паузу, и я похолодел, почувствовал беду. – Мама умерла...»

Теперь я думаю: а что, если б в тот миг трубку не поднял, ушел на работу? Или Альма позвонила полминуты позже? Когда и где настигла бы меня черная весть? Как бы все сложилось тогда? Когда и как я бы выбрался в Ташкент? Сложилось бы все так разумно, толково, ладно? Ай, не знаю...Вот и не поверь после этого в некую магическую силу, подспудный, недоступный уму импульс, в потустороннюю волю или злую судьбу – называя, как хочешь...

Мы стоим у могил. Отец срывает шляпу с макушки, склоняет голову. С надгробья из гранита строго, скорбно, взыскующе смотрит Роза. В этом взгляде сестры я всегда люблю немой укор. «Ну, что же вы?! – как бы вопрошает этот взгляд. – Как же так? Как вы могли допустить такую несправедливость?» В самом деле, все мы, живые, как бы виноваты перед Розой. Самой младшей из нас и самой первой из нас покинувшей этот мир. Шесть неимоверно долгих лет она стойко сражалась с неизлечимой хворью, шесть лет изо дня в день жили мы все – родители, сестры, брат, муж, дети – в беспомощном сострадании к ней, зная, что она обречена. И какая уж тут справедливость, когда женщина во цвете лет вынуждена уйти, сраженная недугом, покинуть навсегда близких, родных, мужа и детей неокрепших? Вот и взирает на этот несправедливый мир с гранитного стоика наша Роза уже десять лет, не находя ответа на свои вопросы: «За что? Почему? Как же так?!»

И нет ей ответа. Ни на этом, ни на том свете...

Смерть Розы и маму нашу сильно подкосила, подбила. Материнское сердце тоже не могло смириться с этой несправедливостью. И мама в душе

желала лечь в землю рядом со своей несчастной дочерью, надеясь, видно, что таким путем может хоть как-то утешить ее, поддержать в том мире ее скорбный дух. Сокровенное это ее желание сбылось. Мать и дочь покоятся рядом. Одна из них родилась в Северном

Двое-трое из этих людей ныне доживают свой век в Германии, один объявился совсем недавно в Каракасе, в Венесуэле, куда забросила его неистовая буря военных лет. Старый, ослепший Александр Унгефуг, бывший житель поволжского села Мангейм пишет мне из Каракаса,



На узбекской земле. Последний приют для выходцев из Мангейма.

Казахстане, уже после высылки, другая – на земле предков, на Волге, откуда ее насильно изгнали, а нашли обе вечный приют на узбекской земле, да будет она священна. Так угодно было распорядиться судьбе.

Могила мамы уюжена. Над нею высятся чинары, защищая ее густой тенью. Растут цветочки. Порхают бабочки. Только нет надгробья. Его мы должны сегодня заказать. И мнения тут разошлись. Сестры и отец не находят в этом вопросе единого языка. Каким должно быть надгробье? Какой формы? Из чего? Богатое или попроче? Отец в своем мнении остается в меньшинстве, и он, волнуясь, кипятся, многословно и сбивчиво объясняет нам, непонятливым, каким должно быть по его убеждению надгробье и как его следует устанавливать. Он все промудро до мелочей и настаивает на своем.

Я сижу на крашке скамейки и думаю о превратностях человеческой судьбы. Я не могу размышлять о жизни моей матери в отрыве от трагической судьбы российских немцев. Мать была живым воплощением немки с Поволжья, она помнила своего дедушку, старжила степного немецкого села Мангейм, ее генетическая память сохранила дух, нравы, обычаи, язык, запахи той – далекой и невозвратной – жизни наших предков, угасшей, растворившейся во мгле нашего прошлого. Она хранила в своей душе своеобразную эпоху начала нынешнего века и могла живо свидетельствовать о нем на его исходе. Это ведь был другой мир, другая жизнь, и люди были совсем другие, лучше или хуже – не о том речь, просто другие, о которых ни малейшего, можно сказать, представления не имеют ее внуки и правнуки, обитающие ныне в другом краю, на другой земле, в другой стране, даже, может, на другой планете.

Немногого на свете осталось людей из исчезнувшего с лица земли некогда многолюдного, шумного немецкого села Мангейм, помнящих ту жизнь, ту судьбу развеванного ныне на земле этноса, и я думаю, что для нас, потомков, это потеря огромная. Мать моя как бы связала эту хрупкую, таинственную нить прошлого и настоящего целого народа. И на наших глазах эта нить рвется навсегда. Кто поведает нам о той жизни, о селе Мангейм, скажем, двадцатых-тридцатых годов?

надеюсь через меня разыскать хоть кого-нибудь из многочисленного семейного клана. Вот он, отголосок трагической доли российских немцев.

Пройдет еще, быть может, десяток лет и не останется на земле ни одного человека, который помнил бы Мангейм, отчий край, где некогда бурлила жизнь, превращенный в пепелище, в прах и в угуд подлой и трижды проклятой политики ничтожных ульбодков, возмнивших себя вершителями людских судеб. Человек, который много знал о Мангейме (а сколько таких мангеймов было некогда на российской земле!), лежит здесь, на ташкентском кладбище. Другой, мой 86-летний отец, хлопочет сейчас у могилы своей верной спутницы жизни. Немного о том селе, о том времени в самый канун всемирной бойни знаю я, вступивший в седьмой десяток.

Продолжение следует.

СЛОВАРЬ

- преимущественно – hauptsächlich,
- größtenteils, vorwiegend
- решительно – entschlossen; entschieden
- оглядываться – sich umsehen;
- sich umschauen
- пенсия – Rente, f
- переход – Übergang, m
- сердечный – herzlich
- беда – Unglück, n, Unheil, n
- воплощение – Verkörperung, f
- многолюдный – dicht bevölkert
- жизнь – Leben, n

Kurz gesagt: Gerold Belgers Erzählung über Erinnerungen eines Russlanddeutschen an seine Kindheit und Jugend auf dem Land.

СУДЬБА

ВПРЯГИ ЗВЕЗДУ В СВОЮ ПОВОЗКУ...

Продолжение. Начало на стр. 5.

Положение было безвыходное, и он позвонил в Москву Г. И. Литинскому.

- Приезжайте, жду, - коротко бросил он.

Роберт показал в Москве профессору свои сочинения. Тот внимательно просмотрел партитуры, потом сказал:

- Ты должен получить диплом. Я могу обещать одно: пока я жив, ты будешь учиться.

Благодаря авторитету и усилиям Г.И. Литинского, Роберта перевели в Алма-Атинскую консерваторию. Он блестяще закончил её, представив на госэкзамен интересные и глубокие сочинения. Они могли бы составить честь любому профессионалу, и его приняли в Союз композиторов СССР. Цель, к которой он столько лет стремился, была наконец достигнута.

Переезд в Германию совпал у Роберта с интенсивными поисками в духовной и профессиональной сфере. У него словно открылось второе дыхание. Большая часть его произведений создана здесь и так или иначе связана с новой родиной. В них композитор предстаёт во всей зрелости своего мастерства. Проникновенный лиризм, которым пронизаны все его произведения, проявляется сейчас открыто и сильно.

...Позади у Р.Денхофа почти 30 лет композиторской деятельности. За это время им создано около 200 больших и малых музыкальных произведений разного жанра и разных форм. Выросший в стране с многонациональной музыкальной культурой, он в своих произведениях широко использует мелос разных народов. «Композитор не может и не должен творить, замыкаясь в рамках одной национальной культуры. В этом смысле весь мир его родина, - говорит Р.Денхоф. - Знание культуры других народов мне только помогает глубже понимать бурлящий сегодня мир во всей его сложности». Щедрый мелодический дар, тонкий вкус и ясность музыкального языка определяют стиль его произведений.

Рассказывать словами о музыке, конечно, невозможно и очень самонадеянно пытаться делать это. Я могу лишь пере-

дать свои ощущения. Взять, к примеру, концертно-гроссо для большого оркестра (опус 52), который Р.Денхоф написал ещё будучи студентом консерватории. В нём композитор обратился к драматической судьбе своего народа, Закованные стужей

хабистой и безудержной энергией разрушения, то звучит как горькая насмешка в моменты, насыщенные трагедийной силой, то как река весной, пробивается через ледяные заторы и утверждает веру в торжество народной правды.



Фото: www.irwa-v.de

На музыкальном вечере в Кёльне/Хорвайлере с композитором Робертом Денхофом.

пейзажи Колымы, горечь обманутых надежд, безысходная боль, невыплаканные слёзы, тяжелейшие страдания невинных людей - всё это с большой трагической силой передано в произведении. Не случайный преподаватель, которому он показал этот концерт, испуганно сказал:

- Ты что, Роберт? За это ведь и посадить могут...

- Так ведь многие и не поймут, о чём это сочинение. А вы же не пойдёте проповедать ревнителей беззакония...

В симфонической поэме «Россия» (опус 67) композитор обратился к драматической судьбе России в XX веке. Через все четыре части этого сочинения в качестве главной темы проходит мелодия русской народной песни «Калинка-малинка». Но как изменчива эта мелодия в симфонии! Она то раздуло-широкая, полная лиризма, как бескрайние российские просторы, то пронизана какой-то раз-

У Она очень непроста, музыка, которую создаёт Р.Денхоф. Её отличают не только тончайший лиризм мелодий и многозначность звучания, но и многозначность музыкальных образов, которые рождают широкий круг ассоциаций. Пожалуй, точнее всего эти ощущения можно передать через живопись. «Рисуй ветку, надо слышать, как свистит ветер», - писал один из китайских художников. Так вот, у Р.Денхофа всегда чувствуется этот неукротимый ветер. Ветер времени.

В искусстве мастерство чаще всего передается как эстафета от учителя к ученику, от одного поколения к другому. В живописи и музыке существуют целые «династии». Когда Р. Денхоф прослеживает свою музыкальную «родословную», он выходит на профессоров, у которых учились С. Прокофьев и Д. Шостакович. «Мы одной группы крови», - говорит композитор. В этих его словах звучат не только гор-

дость своими учителями и верность традициям русской музыкальной культуры, но и ощущается та мера ответственности, которую он возлагает на себя.

Музыка Р. Денхофа известна в мире. Достаточно сказать, что премьеры многих его произведений состоялись в России, Белоруссии, Казахстане, Канаде, Великобритании, США и Китае. Его оркестровые композиции исполнялись немецкими оркестрами, звучат на германском радио. Его произведения высоко оценивают профессионалы и неизменно тепло встречают слушатели. И всё-таки можно прямо сказать, что на ту широкую концертную арену, которую заслуживают произведения Р.Денхофа, они ещё не вышли. Более того, немецкие критики отмечают: интерес к его сочинениям за рубежом растёт даже быстрее, чем в Германии.

Мы живём в изменяющемся и стремительном мире. Сегодня не нужно ждать десятилетий, чтобы определить ценность того или иного произведения, отделить подлинное от никчёмных подделок. Думается, что всё, созданное горячим сердцем художника, должно скорее попадать к тем, кому оно и адресовано, - широкому массам слушателей, учить их чувствовать, думать и помогать жить. Тем более, что подлинность созданного композитором Робертом Денхофом ни у кого не вызывает сомнений.

СЛОВАРЬ

■ необходимость - *Notwendigkeit, f*

■ подозрение - *Verdacht, m; Argwohn, m*

■ особый - *besonders, eigentümlich;*

ungewöhnlich

■ поиск - *Suche, f; Suchen, n*

■ отличать - *vergleichen*

Kurz gesagt: Ein Porträt über den russland-deutschen Komponisten Robert Dönhof.

ИСКУССТВО

«ТЕАТР НАЦИЙ КАЗАХСТАНА «САМРУК»

В Астане 23 июня в театре оперы и балета им. К.Байсеитовой под эгидой Ассамблеи народа Казахстана Общественный Фонд «Социальный консорциум Ассамблеи народа Казахстана» презентовал «Театр Наций Казахстана «Самрук».

Идея театра - синтез культуры народа Казахстана как проводника нравственности, средства совмещения и развития духовных традиций. Это площадка для реализации культурных ценностей казахстанской граждан-

ственности через искусство, возможность показать органичность и гармонию положительного взаимообогащения культур полиэтничного государства. Миссия театра - в художественной форме способствовать созданию еди-

ного духовного пространства общества. «Театр Наций Казахстана «Самрук» - антрепризный театр, работающий на нескольких языках одновременно, и просветительское начало театра заложено в его репертуаре. Это культурный проект в виде театрального института, который приглашает для постановок наиболее талантливые творческие индивидуальности, стремясь сохранять при этом высокую театральную культуру и отражать пути современного развития общества. На сцене театра предполагается реализовывать драматургию высокого уровня талантливых авторов и режиссеров Казахстана.

Художественный руководитель театра «Самрук» - заслуженный деятель РК, ректор Казахской Национальной академии искусств им. Т.Жургенова Арыстанбек Мухамедиулы. Возглавляет театр «Самрук» заслуженный деятель культуры Любовь Августовна Ни, которая более десяти лет руководит Республиканским корейским театром музыкальной комедии.

В рамках презентации Театра «Самрук» состоится показ спектакля по пьесе известного казахского писателя и драматурга Дулата Исабекова «Бақыт құсы» («Птица счастья»). Это - лирическая драма, тонко, глубоко философски и доступно затрагивающая современные проблемы, расска-

зывающая о том, как ее герои любят и ценят землю, на которой живут, искренне помогают друг другу в непростых житейских ситуациях. Это пьеса, где говорят на разных языках, но одновременно на языке любви и согласия. Постановщик пьесы - известный казахский режиссер Нурканат Жакипбаев, в спектакле заняты ведущие актеры театров им. Ауэзова, им. Лермонтова, уйгурского, корейского и студенты Академии им. Жургенова.

СЛОВАРЬ

■ общественный фонд - *öffentlich*

Fonds, m

■ совмещение - *Vereinigung, f*

■ одновременно - *gleichzeitig*

■ руководить - *leiten*

■ показ - *Vorführung, f; Schau, f*

Kurz gesagt: In Astana wurde ein neues Volkstheater, „Samruk“, gegründet.



Фото: www.dramteatr.kz

Театральный мир скоро «взорвется» многоязыковой постановкой.

SCHULE

BLAUMACHEN AM SOZIALEN TAG

Schulschwänzen für einen guten Zweck. Mehr als 100.000 Schüler haben am Sozialen Tag die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz getauscht. Mit dem Verdienst wollen sie Hilfsprojekte in Südosteuropa unterstützen.

Von Julian Mieth

Als Gärtner beim Bundeskanzleramt in Berlin, als Flugzeugstewardess nach Malaga oder als *Orgelbauerin* in Kiel: Mehr als 100.000 Schüler haben zum Sozialen Tag einen Job angenommen, um Gleichaltrige in Südosteuropa zu unterstützen. „Rund 900 Schulen sind diesmal dabei“, sagte Merle Wilke vom Verein „Schüler Helfen Leben“

aus Neumünster, der die Aktion koordiniert. Seit 1992 hätten über eine Million Schüler teilgenommen.

„Wir geben jungen Menschen die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren.“ Wo die Schüler arbeiteten, konnten sie selbst aussuchen. Die meisten Jugendlichen halfen in kleinen Geschäften und Betrieben aus. Manche fanden aber auch einen ungewöhnlichen Arbeitsplatz - etwa die



Bild: SHL

Die neuen Deutschland-Freiwilligen



Bild: SHL

Schülerinnen helfen beim Meiniger City Hostel



Bild: SHL

SHL im Bundeskanzleramt

15-jährige Charlotte Halbauer. Die Schülerin aus Neumünster in Schleswig-Holstein arbeitete einen Tag lang als Stewardess über den Wolken. Mit dem Flieger ging es in die südspanische Stadt Malaga.

„Schüler Helfen Leben“

Auch den Arbeitslohn handelten die Schüler mit ihrem Arbeitgeber aus. Der 16 Jahre alte Simon Weber vom Tegernsee in Bayern arbeitete einen Tag für Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), die in diesem Jahr auch Schirmherrin der Aktion ist. „Mit zwei anderen Schülern haben wir acht Stunden im Garten des Kanzleramts gearbeitet.“ Dafür gab es zehn Euro pro Stunde. Bevor es aber zum Bewässern und Beschneiden nach draußen ging, gab es ein Treffen mit der Chefin. „Angela Merkel hat in jedem Fall eine super Ausstrahlung“, schwärmte Weber.

Am Aktionstag ging es aber auch *bodenständig* zu. Die 15-jährige Rahel-Kristin Böhmig aus Kiel arbeitete etwa im Orgelbau-Betrieb ihres Vaters. „Hier war ich früher schon und habe mir Holzschwerter gebastelt“, sagte die Schülerin. Sie wurde von ihrem Vater angeleitet, wie man die großen hölzernen *Pfeifen* zusammenbaut und bearbeitet. „Ich finde das ziemlich interessant.“ Orgelbauer sei aber nicht ihr Traumberuf. „Später würde ich am liebsten ein Kinderheim in Indien leiten.“

Welche Projekte mit dem Erlös unterstützt werden, entscheiden die Schüler selbst.

Einmal im Jahr kommen Schülervertreter zu einem Projektauswahltreffen in Berlin zusammen. In diesem Jahr sollen unter anderem 189.000 Euro an das Projekt „Straßenkindern eine Chance“ in der albanischen Hauptstadt Tirana gehen, wo *obdachlosen* Kindern geholfen werden soll. Bislang wurden mehr als 130 Projekte mit rund 18,5 Millionen Euro unterstützt.

„Anlass für die Initiative war 1992 der Jugoslawienkrieg“, sagt Vereinssprecherin Wilke. Seitdem koordiniert „Schüler Helfen Leben“ das Engagement deutscher Schüler in Südosteuropa. „Damals haben wir das Versprechen gegeben, so lange zu helfen, wie Hilfe nötig ist.“ Nach Veranstalterangaben ist der Soziale Tag die inzwischen größte Schüleraktion dieser Art in Europa. (dpa)

VOKABELN

- *blaumachen* - прогуливать, не выходить на работу
- *Orgelbauerin, f* - органичный мастер (о женщине)
- *bodenständig* - коренной, местный, оседлый
- *Pfeife, f* - зд.: органная труба
- *obdachlos* - бездомный, без крыши над головой

KOLUMNE

KEINE PARTYS MEHR!



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Irgendwann ist die Partyzeit vorbei. Zum Beispiel jetzt. Womit ich nicht das Feiern als solches meine, sondern das Partyfeiern, wie wir es als Studenten taten.

Früher war es einfach zu feiern. Ich habe einigen Kumpels einen Tag genannt, dieser hat sich wie von selbst herumgesprochen. An besagtem Tag kamen viele Leute, die man kannte, und fast ebenso viele, die man nicht kannte. Jeder hat was mitgebracht. Dann haben wir uns alle miteinander besoffen. Und wenn das Bier ausging, hat irgendwer an der Tankstelle *Nachschub* besorgt. Irgendwer hat irgendwelche Musik eingelegt, und fast alle haben getanzt.

Heute geht das nicht mehr. Denn heute sind wir erwachsen. Wir haben das Alter verlassen, in dem die Abenteuer- und Entdeckerlust alles bestimmte und alles verzieh. Da war das kunterbunte Durcheinander verschiedener Speisen, Getränke und Leute angesagt. Heute vertragen wir kein Durch-

einander mehr. Es muss in geordnetem Rahmen vonstatten gehen, sonst fühlen wir uns nicht wohl. Wir sind empfindlicher geworden, und zwar auf allen Ebenen. Unser Gehör und unsere Mägen sind vor Überlastung zu schützen, da wir inzwischen nicht nur eine Nacht, sondern drei Tage inkl. Nächte brauchen, um eine *durchzechte* Nacht abzubauen. Das können wir uns nicht leisten, weil wir im Büro fit sein müssen und uns sowieso unsere Lebenszeit kürzer und damit wichtiger geworden ist. Da steht Sport ganz oben auf der Liste. Um morgens laufen zu können, lassen wir uns abends nicht mehr so gehen.

Auch haben wir uns inzwischen gesellschaftlich orientiert und positioniert. Wir finden es nicht mehr spannend, gänzlich unterschiedliche Meinungen und *Lebenskonzepte* zu hören, das finden wir nur noch anstrengend und nervig. Mit Widersprüchen wollen wir nicht mehr den demokratischen Diskurs- und Diskussionsgeist fördern, sondern andere Meinungen schnell platttreten. Aber dieses Kräftemessen wollen wir allenfalls noch im Job und ganz bestimmt nicht mehr in der Freizeit, am allerwenigsten auf Feiern. Am wohlsten fühlen wir uns zu Hause, und wenn wir das traute Heim schon verlassen müssen, wollen wir auf den Pflichtveranstaltungen zumindest möglichst viel Vertrautes vorfinden.

So weit, so gut die Theorie. Doch nun zur Praxis, die mich vor ungeahnte Herausforderungen stellt. Die letzten drei Feiern ging ich an wie gewohnt: Jeder komme, wann er wolle. Eingeladen wird, wer mir gerade in den Sinn kommt. Jeder nehme sich aus der Küche, was er brauche, um satt und satt zu werden. Jeder Sorge für die eigene Unterhaltung und suche sich adäquate Gesprächspartner. Einziger Unterschied zu den Studentenpartys: Ich Sorge für alles, niemand braucht etwas mitzubringen.

Klingt einfach. War es aber nicht. Nur ein Teil der Gäste bediente sich selbst, bei den anderen musste ich immer nach leeren Gläsern schielen, um niemanden auf dem Trockenen zu lassen. Die anderen bedienten sich nur so weit, wie sie alles offensichtlich vorfinden. Das mutige Stöbern und Reingreifen in geschlossene Schränke war in den Studenten-WGs normal, heute ist dieses jugendliche Ungestüm passé. So wurde ich ständig gerufen, weil dieses oder jenes fehlte. Noch weniger forsch waren meine Gäste, sich mit anderen Gästen bekannt zu machen, so dass ich versuchte, mich um die einsamen Gesellen zu kümmern. Richtig entspannt war ich erst, als die letzten Gäste gegangen waren.

Nach Gesprächen mit Freunden und der Lektüre von Zeitschriften und Romanen

komme ich zu der Erkenntnis, dass die Partyzeit endgültig vorbei ist und es nun gilt, Gesellschaften auszurichten, die einem wohl durchdachten Konzept konsequent folgen, bei dem alle Elemente aufeinander abgestimmt sind und die der Moderation des Gastgebers folgen. Was mich stark an meinen Beruf erinnert, womit mir die Freude am Feiern jäh vergeht. Und immer wieder muss ich feststellen: Es ist gar nicht so einfach, älter und erwachsen zu werden. In der zunehmenden Stur- und Starrheit wird sogar das Feiern zu einer Anstrengung. Puh!

VOKABELN

- *Nachschub besorgen* - (по)заботиться о снабжении, подвозе чего-л.
- *durchzehen* - пропьянствовать, прогулять (ночь)
- *Lebenskonzept, n* - жизненная концепция
- *stöbern* - рыться, шарить
- *zu der Erkenntnis kommen* - приходиться к выводу; понимать, осознавать

ÖKOLOGIE

WASSER, MARSCH!

Wo früher Wüste war, ist wieder Wasser: Die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verbesserungen für Menschen und Tiere rund um den Kleinen Aralsee sind das Thema einer Koproduktion des Fernseh- und Radiosenders „Kasachstan“ und der Deutschen Welle. Die Autoren des Films Tatjana Schandildina und Uli Hufen zeigen statt *ausgelutschter* Bilder von Schiffsfriedhöfen aktive Bürgermeister, zurückgekehrte Fischer und viel Wasser.

Von Christine Karmann

11 Uhr morgens im Delta des Syr Darya, Südwestkasachstan. Zwei Fischer aus dem Dorf Katateren kehren vom nächtlichen Fang zurück. Mehr als 150 Kilogramm wilden Karpfen haben die beiden jungen Männer mit ihren Netzen in der Nacht gefangen. Ein guter Fang, den sie direkt am Ufer an einen Händler verkaufen. Was sich an diesem Morgen hier abspielt, wirkt friedlich und ganz selbstverständlich. Doch der *Eindruck täuscht*. Normal ist hier gar nichts, der Fisch mit dem die Männer ihren Lebensunterhalt verdienen, stammt aus dem Aralsee.

So beginnt der Dokumentarfilm „Zum Abgrund und zurück“ über die Rettung des Aralsees. Das Meer - wie es die Bewohner nennen - hat seit den 1960er Jahren 1.000 Kubikmeter Wasser verloren und besteht nur noch aus weniger als neun Prozent seiner ursprünglichen Größe. Es ist nicht mehr ein See, sondern nur noch drei Wasserpfützen. Der Rest ist Wüste, aus der Windstürme Sand und Salz hunderte Kilometer weit

tragen und die Menschen krank machen. Doch es gibt laut den Journalisten Tatjana Schandildina und Uli Hufen Hoffnung, zumindest für den Nördlichen Aralsee.

Erfolge im ökologischen Krisengebiet

Die Koproduktion des Fernseh- und Radiosenders „Kasachstan“ und der Deutschen Welle zeigt, wie es der kasachischen Regierung in Zusammenarbeit mit der Weltbank seit 2005 gelungen ist, die Austrocknung des Nördlichen Aralsees zu stoppen und sogar umzukehren. Schon Anfang der 90er Jahre hatten Wissenschaftler den Bau eines Damms angeregt, um den Kleinen Aral zu retten. Damals war kein Geld vom Staat zu bekommen, also taten sich die Bewohner der umliegenden Dörfer zusammen und errichteten mit Traktoren, LKWs und bloßen Händen einen ersten, provisorischen Damm.

Zehn Jahre später kam die Generation Bürgermeister ohne Jeep und Krawatte an

die Macht. Der politische Wille der kasachischen Regierung führte zum Bau des 13 Kilometer langen Kokaral-Damms. Dank der Kooperation der Seeanrainer über den Internationalen Fonds zur Rettung des Arals und der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen hat der Damm bisher 30 Kubikmeter Wasser aufgestaut.

Todgesagte leben länger

Heute *schlängelt sich* auf der einen Seite des Damms eine Schlange durch die Wüste, auf der anderen Seite des Damms gleiten silbrige Fische durchs Wasser. Zu dem Erläutern der Menschenleben führt eine Wasserleitung, die immer mehr Dörfer am Kleinen Aralsee erreicht. Dank des ungewöhnlich guten Trinkwassers einer neu erschlossenen unterirdischen Wasserquelle gingen bereits die Kindersterblichkeit und die Nierenerkrankungen in dem Gebiet zurück.

Das Kleine Meer füllt sich weiter. Um vier Meter ist der Wasserspiegel bisher gestiegen, noch weitere vier Meter, und der See

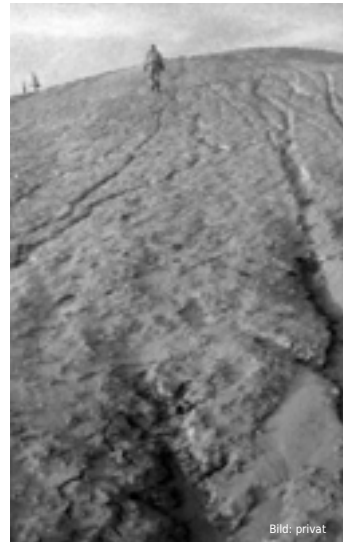
kehrt in den Hafen des ehemaligen Fischerortes Aralsk zurück. Vielleicht ein Bild für den zweiten Teil des Films. Fürs Erste muss genügen, dass die Fische zurück sind, und die Fischer nach 30 Jahren Zwangspause wieder jeden Tag auf den Aral rausfahren, wenn es auch nur der Kleine ist.



Fischhandel am Kleinen Aralsee.



Das Meer kehrt zurück - um vier Meter ist der Wasserspiegel des Kleinen Aralsees nach dem Bau des Kokaral-Damms gestiegen.



Wüstenbildung auf dem ehemaligen Seeboden.

VOKABELN

- *ausgelutscht* - эд. перен.: затасканный (досл. высосанный)
- *Karpfen*, *m* - карп
- *der Eindruck täuscht* - обманчивое впечатление
- *Damm*, *m* - дамба, перемычка, насыпь
- *sich schlängeln* - извиваться, виться, изгибаться

AUSSTELLUNG

HOMMAGE AN EIN KLEIDUNGSSTÜCK

Vom Standessymbol zum versteckten Küchenutensil: Das Landesmuseum Württemberg zeigt eine Ausstellung über das Schürzentragen vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Unter dem Titel „beSCHÜRZEND - eine Hommage an ein weibliches (?) Kleidungsstück“ sind bis zum 3. Oktober etwa 80 Schürzen im Schloss Waldenbuch zu sehen. Ursprünglich sei die Schürze Arbeitskleidung nur für Männer gewesen, sagte die Ausstellungsmacherin Teresa Klatte in dem Museum der Alltagskultur. Bei den Schmieden durften nur Meister eine Schürze tragen, ihre Gesellen mussten hingegen mit dem Kittel *vorlieb nehmen*.

Im 16. Jahrhundert habe sich das geändert, dann sei die Schürze auch von Frauen für die Arbeit im Haus getragen worden. Für das Essen hätte die Frau des Hauses ihre Küchenschürze gegen eine feierliche weiße Schürze getauscht. „Das sollte zeigen, in meinem Haushalt ist alles *rein*, und ich *bin jederzeit zu Diensten*, um für die Männer des Hauses aufzuspringen und etwas zu holen“, sagte Klatte. Durch die Emanzipation sei die Schürze als spießiges „Heimchen am Herd“-Symbol von den 1960er Jahren an immer mehr in den Küchen als reiner Fleckenschutz „versteckt“ worden.

Schürzen-Ausstellung ehrt Standessymbol von einst

Die Schürze sei inzwischen wieder in Mode gekommen, sagte die Kuratorin der Abteilung Volkskunde im Landesmuseum, Dagmar Bayer. In vielen Restaurants sei die Schürze für Kellner eine Art Uniform. In der Pop-Kultur sind Schürzen auch als Exemplare für Hunde

SCHÜRZENJÄGER

Den Begriff Schürzenjäger gibt es seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Damals setzte sich das Wort Schürze als Synonym für Frau durch, sagte die Macherin der Schürzen-Ausstellung in Waldenbuch, Teresa Klatte. Schürzen waren im übertragenen Sinne Trophäen, die Männer „erobern“ wollten. Heute sei das Wort altmodisch und werde häufig durch „Womanizer“ ersetzt - was allerdings nicht ganz treffend sei, betont Klatte. Denn das englische Wort bedeute Frauenschwarm. Eine Anziehungskraft auf Frauen aber müsse ein *Schürzenjäger* nicht haben. Schließlich sei der Begriff im Sinne von „sexuell aggressiver Mann“ benutzt worden, der Frauen bedrängt, ohne von ihnen umschwärmt zu werden. (dpa)



Bild: Landesmuseum Württemberg

oder als Isolierverpackung für Flaschen zu kaufen. Neben den Arbeitsschürzen zeigt die Schau auch farbenfrohe Trachten-Schürzen oder Kinderexemplare. Schürzen würden noch heute zum Schmuck genutzt, sagte Klatte. Beispielsweise trügen die Freimaurer bei ihren Treffen Ornat-Schürzen. (dpa)

VOKABELN

- *vorlieb nehmen* - довольствоваться, обходиться чем-л.
- *rein* - чистый, опрятный, аккуратный
- *zu Diensten sein* - быть к услугам
- *Schürzenjäger*, *m* - бабник, любочник
- *erobern* - завоевывать; захватывать, овладеть

ОБРАЗОВАНИЕ

ЗНАТЬ ЯЗЫК СТРАНЫ, В КОТОРОЙ ЖИВЁШЬ

Дорогие читатели! Предлагаем Вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан.

Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, так как эти знания позволяют приоткрыть дверь в культуру другого народа. А знание государственного языка страны, в которой живёшь – просто необходимо. Сегодня государство уделяет огромную поддержку всем желающим выучить казахский язык. Существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета. При многих учреждениях организованы бесплатные курсы по изучению казахского языка. Надеемся, что немецкая газета также внесёт свой вклад в это благое дело. Будем рады принять ваши замечания и пожелания по оформлению данной рубрики. С уважением, редакция DAZ.



За рубежом успешно практикуются курсы изучения языков в группах в игровой форме.

ЛЕКСИКА

Впишите правильный ответ. Проверьте себя по ключу.



1. лала - Tulpe, f



2. кемпірқосақ - Regenbogen, m



3. ләйлек - Storch, m



4. қайшы - Schere, f



5. шылым - Zigarette, f



6. таға - Hufeisen, n



7. көз әйнек - Brille, f



8. тілашар - Sprachführer, m



9. асқабақ - Kürbis, m



10. транспорт - Transportmittel, n

1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ключ: 1. толығын 2. ралға, 3. ақст, 4. ножницы, 5. сигарета, 6. подкова, 7. очки, 8. толығын 9. разговорник, 10. транспорт.

VERANSTALTUNGEN

Programm Almaty 25. Juni bis 1. Juli

SZENE

26. JUNI

EUROTRONIC 2: Europäische elektronische Nächte
ab 24 Uhr, Club Da Freak

OPER/BALLETT/THEATER/KONZERT

25. JUNI

Ich und du – eine absurde Komödie
19 Uhr, Deutsches Theater Almaty (Premiere)

26. JUNI

„Unbeschwerte Leute“ nach M. Durnenkow
19 Uhr, Theater Art i Schok

30. JUNI

Ich und du – eine absurde Komödie
19 Uhr, Deutsches Theater Almaty

„SW“-Theater – Kabarett
19 Uhr, Theater Art i Schok

AUSSTELLUNGEN

26. BIS 27. JUNI

Traditionelle Handwerkermesse
10-19 Uhr, Hotel „Schetyсу“

25. JUNI BIS 1. JULI

DENA-Technologie-Ausstellung
„renewables – made in Germany“
Zentraler Ausstellungssaal

„Im Strom der Geschichte“:
Werke kasachischer Maler
Kastejew-Museum

Ausstellung von Werken
Kenschebai Dujsenbajews
Art-Center „Alma-Ata“

Art-Center „Alma-Ata“:

Sujunbai-Prospekt 151

Club Da Freak: Gogol-Str. 40

Deutsches Theater Almaty auf der
Bühne des Kulturhauses „ARO“:
Auesow-Str. 3

Hotel „Shetyсу“: Abylai-Chan-Prospekt

55 (gegenüber dem „Sangar“)

Kastejew-Museum: Satpajew-Str. 30

Theater Art i Schok: Kunajew-Str. 49/68
Zentraler Ausstellungssaal:
Scheltoksan-Str. 137

FUßBALL-TAM-TAM



Die Vuvuzelas werden wieder ertönen, wenn die nach Südafrika gereisten Deutschlandfans ihre Mannschaft am kommenden Sonntag (27.06) im Viertelfinale gegen England unterstützen werden.

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки.

ТОО «Янцен Экспресс» на основании Государственной лицензии АБА № 000600 организует прием и отправку международных почтовых отправлений из Казахстана в Германию, Чехию и Грецию, согласно требованиям таможенных органов Республики Казахстан и в соответствии с Законом Республики Казахстан «О почте».

По всем вопросам, касающимся отправки МПО, консультации можно получить по адресам:
г. Астана, ул. Алаш, 12 (Софиевское шоссе). Тел.: +7 (7172) 53 15 40.
г. Алматы. Тел.: +7 (727) 35 73 30.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Кристина Карманн
Практикант: Антье Пфайфер
Менеджер по распространению:
Надежда Клименко
Компьютерная вёрстка:
Вероника Лихобабина
Корректоры: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 2200 экз.
Заказ № 754. 25 июня 2010 г. № 25 (8437).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак",
г. Алматы, ул. Муканова, 223-б;
т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ABONNIEREN SIE DIE DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!
ВЫПИСЫВАЙТЕ ГАЗЕТУ DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!



Die DAZ berichtet jede Woche über Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in Kasachstan und Zentralasien.

Für nur 3.154,68 Tenge (Kazpost) erhalten Sie ein Jahr lang jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro.

Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder eine E-Mail schreiben: nadyaklimenko@gmail.com.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

Газета DAZ сообщает каждую неделю о политике, экономике, культуре и общественной жизни в Казахстане и Центральной Азии.

Всего за 3154,68 тг. (Казпочта) в год вы можете получать DAZ еженедельно на ваш домашний адрес или в офис.

Вы можете позвонить по тел. +7 (727) 263 58 06, а также сообщить нам на e-mail nadyaklimenko@gmail.com.

Вы также можете посетить наш сайт: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/ru

ПО-1 ф. Ф. ПО-1		«Казпочта» акционерное общество Акционерное общество «Казпочта»	
ABONNEMENT №		ABONNEMENT №	
		Базовый индекс Индекс издания	
		65414	
Deutsche Allgemeine Zeitung (Базовый или - наименование издания)			
И. И. оператордың қолы - подпись оператора		Жазылу Бағасы	Стомность подписки
		_____ тенге _____ жыл	
		Комплектер саны Кол-во комплектов	

2010 жылға, айларына			
2010 жылға, по месяцам			
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
Қайда Құра			
Почта индексі - почтовый индекс, мекен жайы - адрес			
Қала Қолы		И. И. оператордың қолы - подпись оператора	
(Фамилия, аты - фамилия, инициалы)			
ТАСЫМАЛДАУ КАРТЧКАСЫ №		ДОСТАВОННАЯ КАРТЧКА №	
		СБСЗ журналы на СБСЗ журнал	
ГВ Орын Липар		65414	
Deutsche Allgemeine Zeitung (Базовый или - наименование издания)			
И. И. оператордың қолы - подпись оператора		Жазылу Бағасы	Стомность подписки
		_____ тенге _____ жыл	
		Комплектер саны Кол-во комплектов	

2010 жылға, айларына			
2010 жылға, по месяцам			
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
Қайда Құра			
Почта индексі - почтовый индекс, мекен жайы - адрес			
Қала Қолы		И. И. оператордың қолы - подпись оператора	
(Фамилия, аты - фамилия, инициалы)			

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Association der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteurin: Christine Karmann
Mitarbeit: Antje Pfeifer
Vertriebsmanagerin:
Nadeschda Klimenko
Layout und Design:
Veronika Lichobabina
Korrektoren: Larissa Gordejewa,
Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263 58 08
E-Mail: redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 2200. Auftrags-Nr. 754.
25. Juni 2010. Nr. 25/8437.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,
Almaty, Mukanow-Straße 223b;
378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.